

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

im

Sommersemester 2019

an der

Breda University of Applied Sciences

Mgr. Hopmansstraat 2

4817 JS Breda

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung auf der Website und Print-Materialien unter Nennung meines Namens als Urheber

Inhalt

1. Tipps zu Vorbereitung	3
Anreise	3
Gepäck	3
Sprachkurs.....	3
Finanzierung	4
Versicherung	4
Wohnungssuche.....	4
2. Information zur Stadt / zum Land	5
Allgemeine Daten.....	5
Kultur	5
Tourismus	5
Wetter	6
Sehenswürdigkeiten	6
Ausflugsziele	6
3. Vor Ort	7
Unterkunft	7
Bankkonto	7
Anmeldung / Registrierung	7
Sport- / Freizeitmöglichkeiten	7
Verkehrsanbindung	8
Information zur Hochschule	8
Integration und Kontakt	11
Allgemeines Fazit	12
4. Fotos	14

1. Tipps zu Vorbereitungen

Anreise

Da ich möglichst günstig und schnell anreisen wollte habe ich mich für den Zug entschieden. Wenn früh gebucht wird kostet das Zugticket lediglich 40€ mit einer Dauer von ca. 9 Stunden. Da Breda keine direkten Zugverbindungen aus Deutschland hat, muss man bei der Anreise mit dem Zug mit relativ vielen Umstiegen rechnen. Dies macht die Anreise etwas schwieriger und anstrengender, vor allem wenn man mit viel Gepäck unterwegs ist.

Alternativen wären die Anreise mit dem Flixbus oder per Flugzeug. Dabei ist Flixbus die günstigste Variante aber damit auch die längste (ca. 12-15 Stunden). Bei Anreise mit dem Flugzeug gibt es 4 Flughäfen, die in Reichweite von Breda liegen: Amsterdam, Eindhoven, Brüssel, Antwerpen.

Bei Ankunft mit dem Bus oder Zug steigt man beim Hauptbahnhof in Breda aus. Von dort aus gibt es genügend Buslinien, die einen überall in die Stadt bringen.

Gepäck

Da man bei der Anreise mit dem Zug öfters umsteigen muss, sollte man einfach zu tragendes Gepäck mitnehmen. Ich habe mich für einen großen Wanderrucksack und einen kleinen Koffer entschieden, was gegen Ende doch etwas anstrengend wurde.

Bei der Anreise mit dem Flixbus oder Flugzeug spielt die Größe des Gepäcks natürlich eine weniger große Rolle.

Sprachkurs

Vor Abreise muss ein OLS Sprachtest absolviert werden, welcher das Sprachniveau feststellt. Da alle Kurse auf Englisch sind und viele schriftliche Arbeiten abgegeben, und Präsentationen gehalten werden müssen, sollte ein angemessen hohes Englisch Niveau vorhanden sein. Weiterführende Sprachkurse werden nicht von der Universität vor Ort angeboten. Dennoch bietet das OLS Erasmusprogramm online Sprachkurse an, welche das Sprachniveau steigern.

Finanzierung

Den größten Teil meiner Ausgaben habe ich durch das im Praktikum erhaltene Gehalt im Semester davor finanziert sowie mit dem von Erasmus gestellten Zuschüssen. 80% der Zuschüsse erhält man nach erfolgreicher und pünktlicher Abgabe aller notwendigen Erasmus Formulare vor Abreise. Die anderen 20% erhält man nach Abgabe der restlichen Formulare nach der Rückkehr.

Versicherung

Da man sich innerhalb Europas befindet gilt weiterhin der allgemeine Versicherungsschutz. Dennoch habe ich mich über den Zeitraum von 6 Monaten bei einer speziellen Auslandsversicherung abgesichert. Hierbei werden unterschiedliche Tarife angeboten. Diese unterscheiden sich in der Höhe der möglichen Kosten bei notwendigen Arztbesuchen oder verursachten Sachschäden. Je nach Bedarf lassen sich auch individuelle Raten anpassen. Zur Nutzung der Versicherung kam es zum Glück nicht.

Wohnungssuche

Sobald man von der Universität angenommen wird, erhält man Dokumente mit möglichen Anlaufstellen für die Suche nach Wohnungen in Breda. Diese beinhalten verschiedene Webseiten von Wohnungsvermittlern. Leider werden dort kaum bis gar keine Wohnungen angeboten. Darum werden auch unterschiedliche Facebook Gruppen vorgeschlagen, in denen Studenten ihre Zimmer anbieten. Die Facebook Gruppen haben sich leider als etwas schwierig herausgestellt, da die meisten Angebote nur nach niederländischen Studenten oder Frauen gesucht haben. Dennoch habe ich mich auf ein paar Zimmer beworben und wurde bei einem auch zur Besichtigung eingeladen. Leider war ich in diesem Zeitraum noch in meinem Praktikum beschäftigt, wodurch ich nicht Möglichkeit hatte einen persönlichen Besuch zu arrangieren was letztendlich zu einer Absage führte.

Neben den Dokumenten für mögliche Anlaufstellen erhält jeder Auslandsstudent auch eine E-Mail von den dort ansässigen Wohnheimen. Diese beinhaltet eine individuelle Nummer, mit der man sich bei der Wohnheim Webseite einloggen kann. Dort werden an einem bestimmten Tag alle vorhandenen Zimmer in den Wohnheimen hochgeladen und man kann sofort ein Zimmer reservieren. Hierbei muss man jedoch sehr schnell sein da die meisten Zimmer innerhalb weniger Minuten vergriffen sind. Sobald man ein Zimmer reserviert hat muss man

innerhalb von 4 Tagen 2 Monatsmieten (ca. 1200€) per Kreditkarte zahlen, um die Reservierung zu vervollständigen. Deshalb sollte man eine Kreditkarte mit ausreichend Geld zur Hand haben.

2. Information zur Stadt / zum Land

Allgemeine Daten

Breda ist eine idyllische Stadt in der Provinz Nordbrabant im Süden Hollands. Breda liegt unmittelbar an der Grenze zu Belgien und somit sind Antwerpen und Brüssel schnell und einfach zu erreichen. Rotterdam ist ca. 50 km und Amsterdam ca. 100km von Breda entfernt. Mit 183.000 Einwohnern ist Breda eine recht kleine Stadt, die aber für ihre Veranstaltungen innerhalb der Stadt, im ganzen Land bekannt ist.

Kultur

Die Kultur in Breda ist sehr vielseitig. Auffällig jedoch sind die vielen Events, die übers Jahr verteilt in Breda stattfinden. Die größten Events, die auch ich miterleben durfte, waren Karneval und das Breda Jazz Festival. Karneval in Breda geht über 5 Tage und findet in der ganzen Stadt statt. Es ist das größte Event in Breda sowie das größte Karnevalsfest in ganz Holland und zieht Touristen aus Belgien und Deutschland an. Das zweitgrößte Event in Breda ist das Jazz Festival und ist ebenfalls in ganz Holland berüchtigt. Jazz Künstler aus der ganzen Welt treten für 4 Tage auf den in der ganzen Stadt verteilten Bühnen auf. Dadurch hat man die Möglichkeit die holländische Kultur hautnah mitzuerleben und Einheimische kennenzulernen.

Tourismus

Jedes Jahr besuchen über 3 Millionen deutsche Touristen die Niederlande. Davon zieht es die meisten nach Amsterdam oder Rotterdam. In diesen Städten kommt man vielen verschiedenen Nationalitäten in Kontakt. Dadurch ist die Kommunikation mit den Einheimischen recht einfach, da so gut wie jeder dort gutes Englisch beherrscht.

Betrachtet man den Tourismus in Breda ist dieser eher weniger ausgeprägt. Sobald jedoch eins der oben genannten Events stattfindet wird schnell auffällig, dass der Tourismus stark zunimmt.

Wetter

Generell ist das Wetter in den Niederlanden mit dem in Deutschland zu vergleichen. Da ich Ende Januar in Breda angekommen bin war es noch recht kalt, jedoch hat es nicht ein einziges Mal geschneit. In den letzten Monaten wurde es dann auch sehr warm. Also ist es zu empfehlen, dass man für beide Wetterverhältnisse Klamotten einpackt. Auch ist es generell sehr windig und das Wetter schlägt teilweise sehr schnell um.

Sehenswürdigkeiten

Breda hat viele verschiedene Sehenswürdigkeiten. Zum einen die allgemein bekannten wie die große Kirche im Zentrum (Large Church Breda – Our Dear Mother Church), die verschiedenen Museen, den Stadtpark sowie die Burg Breda direkt neben dem Stadtpark. Jedoch gibt es auch kleinere sehenswürdige Orte überall in Breda verteilt. Zum einen gibt es den Skatepark „Pier 15“. Dort finden wöchentlich die verschiedensten Events statt und man kann dort durchgehend Skateboard fahren, Basketball spielen, Fitness betreiben oder sich auch an der Bar ein Getränk genehmigen. Auch ist das Breda Zeichen sehr beliebt. Es liegt relativ zentral und ist eine Hommage an das „I AM AMSTERDAM“ Zeichen.

Ausflugsziele

Da Rotterdam lediglich eine 20-minütige Zugfahrt entfernt ist, ist es ein sehr beliebtes Reiseziel unter uns internationalen Studenten gewesen. Auch ist Amsterdam recht schnell und einfach zu erreichen. Mit der direkten Zugverbindung sind es lediglich 1:30 h entfernt und kostet ca. 24€. In der näheren Umgebung von Breda gibt es außerdem einen sehr beliebten See mit Strand, an dem man warme Tage verbringen kann.

Auch ist Brüssel und Antwerpen für Tagesausflüge sehr zu empfehlen, da diese nicht weit entfernt sind.

3. Vor Ort

Unterkunft

Wie bereits oben erwähnt wurde, wohnte ich in dem von der Uni zur Verfügung gestelltem Wohnheim „Epelenberg“. Dort erhält man ein Zimmer in einer Wohnung, die man sich mit zwei weiteren internationalen Studenten teilt. Dort belegte ich das größte Zimmer und zahlte dafür 430€ im Monat. Da die Wohnungen kurz vor meiner Ankunft renoviert wurden war die Wohnung in einem super Zustand. Die Küche war mit den wichtigsten Utensilien ausgestattet, doch leider wurde kein Ofen zur Verfügung gestellt. Außerdem gab es für jede Wohnung einen eigenen Fahrradkeller, zwei Balkone sowie Internet.

Leider gab es nur einen Waschraum für alle 3 Gebäudekomplexe. Dort musste man für jeden Waschgang 2,50€ und fürs Trocknen 2€ zahlen, was über den Zeitraum von 5 Monaten doch etwas teuer werden kann.

Bankkonto

Vor Ort wurde mir empfohlen ein niederländisches Bankkonto anzulegen, da viele online Zahlungsmöglichkeiten nur mit inländischen Bankkonten funktioniert haben. Dennoch ist es nicht notwendig, da es doch meistens Alternativen gab, die etwas umständlicher waren, aber trotzdem funktioniert haben (Kreditkarte, Paypal)

Anmeldung/Registrierung

Sobald man ankommt und eingezogen ist muss man sich innerhalb von 10 Tagen bei der Stadt anmelden. Dies ist recht einfach. Man muss sich online beim Bürgerbüro einen Termin machen und dort lediglich seinen Ausweis/Reisepass vorzeigen, um die notwendigen Dokumente zu erhalten.

Sport-/ Freizeitmöglichkeiten

Für Studenten wird von der Uni das BRESS Fitnessstudio empfohlen. Man zahlt ca. 60€ für ein halbes Jahr und man kann bei allen dort angebotenen Sportprogramme teilnehmen.

Außerdem bietet das Erasmus Student Network (ESN) die Möglichkeit bei verschiedenen Sportteams Mitglied zu werden (Fußball, Handball, etc.). Diese veranstalten während des Semesters verschiedenste Turniere und Wettbewerbe.

Verkehrsanbindung

In Breda gibt es lediglich Busse als öffentliche Verkehrsmittel. Diese fahren zum größten Teil leider nur im 20 Minuten Takt und nachts noch seltener. Bus fahren ist aber auch nicht nötig da man mit dem Fahrrad überall schnell hinkommt. Ein Fahrrad kann man sich ganz einfach über „Swapfiets“ buchen. Es kostet 12€ im Monat und man besitzt es solange man die monatliche Gebühr zahlt.

Information zur Hochschule

Die Universität ist 5 Minuten mit dem Fahrrad vom Wohnheim entfernt und das Tourismus Gebäude ist zusammen mit dem Hospitality Studiengang in einem ehemaligen Kloster ansässig (Horizon Building). Die Gebäude der anderen Studiengänge sind über die Stadt verteilt, doch man hat dort nur selten Vorlesungen. Während meines Aufenthalts (SoSe 2019) wurde der Campus rund um das Kloster gerade umgebaut und sollte Ende 2019 fertig sein. Nach Abschluss der Bauarbeiten ist geplant, dass alle Studiengänge der Breda University of Applied Sciences in diesen Campus ziehen.

Die Ausstattung der Uni war sehr gut. Es gab innerhalb des Gebäudes mehrere Stationen mit Druckern, Scannern sowie Büromaterial (Tacker, Locher, Buchbinder, etc.). Außerdem gab es im Eingangsbereich eine Kantine, die von den Hospitality Management Studenten betrieben wurde, welche ein vielseitiges Angebot hatte. Auch war das Internet mit eduroam sehr gut und man hatte überall Sitzmöglichkeiten mit Steckdosen für Arbeiten am Laptop.

Mein Semester ging vom 04.02.2019 bis zum 05.07.2019. Die Bewerbung war recht machbar. Nachdem ich Breda zugeteilt wurde musste ich meine Kurswahl abgeben. Nachdem ich das Ok von unserer Uni für die Kurse bekommen habe, nahm ich Kontakt mit der Uni in Breda auf und ließ mir die Unterschrift für das Learning Agreement geben bevor ich es an unsere Hochschule zur erneuten Unterschrift weitergeleitet habe. Als alle notwendigen Unterlagen unterschrieben und eingereicht wurden erhielt ich auch direkt Informationen über notwendige Anmeldungen bei den online Portalen der Universität in Breda.

Mein erster Tag an der Uni war recht interessant. Es gab eine Vorlesung im großen Hörsaal mit den internationalen sowie den niederländischen Kursen. In der Vorlesung wurden die Grundlagen der Uni und das interne System kurz vorgestellt sowie die Inhalte des ganzen Semesters. Daraufhin wurde man in seine Klasse aufgeteilt, um eine Challenge gegen die anderen Klassen zu bestreiten. Diese beinhaltete die Entwicklung einer Idee, um den Campus neu zu designen, da dieser gerade gebaut/renoviert wurde. Dafür musste jede Klasse eine Präsentation entwerfen mit den einzelnen Ideen wie man den Campus für externe Besucher sowie für alle Studenten ansprechender und einladender gestalten kann. Dies musste dann vor allen Studenten sowie dem Dekan und weiteren Professoren der Uni vorgestellt werden und die beste Gruppe hat einen Gutschein für ein 3-Gänge Menü im Restaurant der Uni gewonnen. Vor der Präsentation gab es außerdem noch ein Gruppenspiel mit seiner jeweiligen Klasse, um sich besser kennenzulernen, da die Klasse aus internationalen sowie niederländischen Studenten bestand.

Das Semester war in 3 Blöcke unterteilt, jeder Block ging 5 Wochen lang. Je nach Kurs waren die ersten 4 Wochen Vorlesungen und Workshops. Meistens gab es pro Woche eine Vorlesung vom jeweiligen Professor und eine Gastvorlesung, sowie ein Workshop, in dem das Wissen der Vorlesungen in Gruppenarbeiten angewendet werden musste. Die Vorlesungen waren recht interessant, aber oftmals leider nicht sehr informativ. Es wurden deswegen diverse Bücher empfohlen, die vieles ausführlicher erklärt haben. In der 5. Woche waren dann die jeweiligen Prüfungen. Ich hatte nur 2 schriftliche Prüfungen. der Rest waren Präsentationen oder Abgaben von Reports und Projektarbeiten. Diese waren alle sehr machbar da man immer in Gruppen gearbeitet hat und die Arbeit auf die 5 Wochen angenehm verteilt wurden.

Integration und Kontakt

Ich habe vor meiner Ankunft eine E-Mail für die Teilnahme an einem Buddy Programm erhalten. In diesem Programm bekommt man einen Vollzeit Studenten aus Breda als „Buddy“ zugeteilt. Dieser beantwortet dir jegliche Fragen vor Anreise und unternimmt mit dir vor Ort verschiedenste Sachen. Damit wird man auch automatisch ein Teil einer „Buddy Family“. Diese besteht aus 3 Buddys die jeweils 1-3 internationale Studenten betreuen. Leider war meine Buddy Family nicht besonders aktiv und ich habe meinen Buddy auch nur selten getroffen.

Dies stellte aber kein Hindernis bei der Integration und Kontaktaufnahme dar. Da ich im Wohnheim mit 2 anderen internationalen Studenten zusammengewohnt habe und deren Buddy Family sehr offen waren, konnte ich mich ihnen anschließen und habe durch sie viele weitere Kontakte geknüpft. Auch war es sehr von Vorteil im Wohnheim gelebt zu haben, da 80% dort ebenfalls internationale Studenten waren und man sich dadurch automatisch kennengelernt hat.

Auch dank ESN konnte man sehr viele neue Leute kennenlernen. ESN veranstaltete übers Semester hinweg mehrere Events für uns internationale Studenten (Pub Crawl, Pub Quiz, Silent Disco, Flower Party) bei denen das Kennenlernen und Integrieren im Fokus stand. Auch gab es jede Woche ein „weekly drinking“ von ESN, wo man sich jeden Dienstag mit vielen internationalen Studenten in einer Bar getroffen hat.

Innerhalb der Uni war meine Klasse auch sehr offen und freundlich gegenüber internationalen Studenten. Meine Klasse bestand aus 5 internationalen Studenten (Finnland, Mexiko, Südkorea, Österreich, Deutschland) und 20 niederländischen Studenten. Da man viel in Gruppen arbeiten musste und die Professoren darauf achteten, dass in jeder Gruppe mindestens ein internationaler Student war, war es recht einfach mit Einheimischen in Kontakt zu kommen und sich auch anzufreunden. Leider hatte ich außerhalb der Universität kaum bis keinen Kontakt mit meiner Klasse.

Allgemeines Fazit

Rückblickend auf die 5 Monate in Breda kann ich ein Auslandssemester dort jedem ans Herz legen. Ich habe sehr viele enge Freundschaften geschlossen, mit denen ich weiterhin in Kontakt bin. Auch habe ich mich persönlich sehr weiterentwickelt, da man aus sich raus gehen muss, um neue Leute kennenzulernen und um den Alltag in einem fremden Land meistern zu können. Auch hat sich mein Englisch um einiges verbessert, besonders das alltägliche Reden auf Englisch. Zwar war die Uni teilweise recht anspruchsvoll, doch durch das praktische Anwenden der Theorie in den Workshops sowie in den schriftlichen Arbeiten habe ich sehr viel gelernt und mitgenommen.

Vor Ort kann ich nur empfehlen dem Erasmus Student Network (ESN) beizutreten und so viele Veranstaltungen wie möglich von ihnen zu besuchen. Dadurch erleichtert sich das Integrieren um einiges und man fühlt sich schnell wie daheim.

4. Fotos



Kloster Gebäude von außen (Horizon Building)



Eingangsbereich Uni Gebäude (Horizon Building)



Café im Stadtpark



Die Kirche in der Innenstadt



Wohnheimkomplex von außen